



Redakteur: Götzenbrucker Gerd  
Date: August 2003  
Für: ALBUM Test – Der Standard  
Thema: Strandliegen  
Zeichen: ca. 6.400

---

Head/Lead:

## **DER SOMMER, DIE SONNE UND DIE LEICHTIGKEIT DES SEINS**

STRANDLIEGEN gehören zur Grundausstattung jedes passionierten Sonnenanbeters, gilt es doch das strandtechnisch Nützliche mit den angenehmsten Seiten des Sommers – dem Nichtstun – zu verbinden. Was man erwartet und welche Modelle in heimischen Bädern besonders angesagt sind, weiß GERD GÖTZENBRUCKER.

Einleitung:

Zum Unglück des Menschen gehört auch, dass ihm niemals wirklich gelingt, nichts zu tun. Denn selbst im Schlaf – wie wir wissen – arbeitet er; zum Beispiel an der Bewältigung früher Traumata. Aber im Sommer am Strand oder an urbanen Wasserzonen, wenn die Sonne das Hirn langsam weg brennt und spitze Kinderschreie die letzten neuronalen Schaltprozesse unterbrechen, kommt er doch manchmal dem Zustand eines dämmernden Übergangs in die anorganische Materie näher. Alles fließt. Endlich ganz unbeschwert dösen. Der sommerliche Liegestuhl ist dafür genau der richtige Platz. Wie man sich bettet so liegt man, so auch am Strand. Ist der richtige Untersatz erstmal gefunden, merkt die Spezies Strandmensch, wie es wäre, durchgehend mit sich einverstanden zu sein: Am Strand gibt es keine Langeweile und keine schlechte Frisur, die Sorgen verziehen sich Richtung Horizont. Es gibt die vier Elemente Luft, Wasser, Erde, glühend heiße Sonne, es gibt Ruhe und ständige Bewegung, Stille und Geräusch. Es gibt – im besten Fall – Millionen vom Allerkleinsten, den Sandkörnern, unter den hoch gelagerten Füßen, und das Allergrößte, die Unendlichkeit vor Augen. Dieser psychedelische Übergang in ein liegendes Nichtstun kombiniert mit hochsommerlichen Schaugenüssen ist das, was der Sonnenbadende in Wirklichkeit sucht. Die Bräunung der Haut ist nur ein Vorwand, und seine unangenehmen Aspekte werden dabei gerne in Kauf genommen.

Kriterien:

Was sich auf den ersten Blick als willkommenes, da hochsommerliches Testsujet erwies, stellte in Wirklichkeit höchste Ansprüche an Mensch (sprich das Testteam) und Material. Schließlich wurde jeder Stranduntersatz nach den Kriterien Handling (H) und Tragekomfort (T), Optik (O) sowie seinem innewohnenden ChillOut- (C) und Durchhäng-Faktor (D) – nach bewährten Schulnotensystem – gemessen, und das sowohl im Außenbereich (konkret am Wörthersee sowie an der Copa Cagrana) als auch im Labor (Geschäft). Egal ob praktischer Kunststoff, edles Holz oder robustes Leichtmetall, getestet wurde alles was uns als formschön und in seiner Wirkung als bequem unter die kritischen Augen kam.

Die Ergebnisse:

### **Die allgegenwärtige 2-Bein-Liege**

Klein aber fein und vor allem leicht und handlich, so präsentiert sich uns die Mutter aller Sonnenliegen. Mobilität, Farbvielfalt und ein im Vergleich zu Konkurrenzgestellen erfrischend günstiger Preis (ab 29 Euro) lassen Abstriche in Komfort und Herzeigbarkeit durchaus zu. Ihren urtümlichen Zweck, eine sonnige und sorglose Stimmung zu schaffen, überträgt sie schnell auf den Sonnenbadenden. Das schlanke Detail: Durch die ausgeklügelte Klappkonstruktion ist für kompaktes Staumaß gesorgt. Vor allem in südlichen Strandregionen eine beliebte Alternative zum einfältigen Badetuch.

H: 1, T: 1, O: 2, C: 2, D: 4; **G: 2,0**

### **Die vielseitige 3-Bein-Liege**

Relaxen pur und eine Erholung für Seele und Rücken versprechen die dreibeinigen Federbetten für den Beach. Mit oder ohne Zusatzfeatures (z.B. integriertes Sonnendach, erhöhte Liegefläche) sind diese in fast allen Farbvarianten konzipierten Entspannungsliegen bei Style-Dogmatikern ebenso im Trend wie bei der Altweiber-Fraktion (gemusterte Polyesterüberzüge!). Im Gegensatz zu den 2-Bein-Modellen sind sie auch für starke Belastungen im Objektbereich angelegt. Besonders Plus: Salzwasser, Sand, Schlamm, Regen und extreme Sonne können diesen Liegen nichts anhaben. Der Bezug ist bei vielen Modellen auswechselbar.

H: 1, T: 2, O: 2, C: 1, D: 1; **G: 1,4**

### **Der klassische Liegestuhl**

Blau- oder Gelb-Weiß gestreifte Liegestühle auf feinem weißen Sand, Strandbars unter blauem Himmel und Beachvolleyballfelder mit Blick aufs nasse Element, so sieht für viele Nostalgiker die perfekte Südsee-Idylle aus. Leider ist hierzulande der klassische Holz-Liegestuhl aus dem Strandbild fast verschwunden. Ob das am komplizierten Aufbaumechanismus liegt, der mancherorts zu unerwünschten Slapstickeinlagen ausartet? Mitnichten, denn der sommerliche Liegestuhl mit höhenverstellbarer Nackenlehne und ausklappbarem Fußteil dient immer mehr der individuellen Seinsverbesserung am hauseignen Pool oder im englischem Garten.

H: 3, T: 2, O: 1, C: 1, D: 2; **G: 1,6**

### **Der trendige Relax-Sessel**

Wer dem Zeitgeist entsprechen will, verbringt seine sommerlichen Musestunden heuer sitzend, in einem Relax-Sessel. Ob in einfacher Campingausführung oder als aufgemotztes Luxus-Strand-Modell, sie können sich so manch neidvoller Blicke des badenden Fußvolkes sicher sein. Stilvolles dösen ist somit garantiert, auf Wunsch auch mit hochgelagerten Beinen. Einzig das Handling könnte anfänglich zu aufstelltechnischen Problemen führen, aber angesichts des hohen ChillOut-Faktors nimmt man das gerne in Kauf. Stark angesagt sind die leichten Sitzutensilien vor allem an den Gestaden des Wörthersees und – wie könnte es auch anders sein – im Schlossbad Schönbrunn.

H: 2, T: 1, O: 1, C: 1, D: 1; **G: 1,2**

### **Die wohltuende Kippliege**

Ein Sommerbett der besonderen Art stellt die Kippliege dar. Allein das „sich-in-Position-bringen“, das sogenannte Hochfahren, ist atemberaubend und ein spürbares Zeichen für den nahtlosen Übergang ins sommerliche Schläferstündchen. Die ergonomische Formgebung garantiert eine optimale Platzierung von Oberkörper, Sitzteil und Knieneigung. Der Bezug aus witterungsbeständigem Kunststoffgeflecht mit integrierter Kopfpolsterung ermöglicht ein ungemein weiches und angenehmes ChillOut. Der Testsieger besticht nicht nur durch eine ausgeklügelte Wohlfühl-Technik, sondern auch das Handling ist einwandfrei: Die Liege ist voll klappbar und platzsparend in den Strandkabinen unterzubringen.

H: 1, T: 1, O: 1, C: 1, D: 1; **G: 1,0**

### **Der nostalgische Strandkorb**

Viele gibt es ja nicht, und eigentlich ist diese besondere Form der Liebeslaube keine Strandliege im engeren Sinn. Dennoch soll der Strandkorb hier Erwähnung finden. Gefertigt aus Plantagen-Teak oder Pinienholz, mit Sonnengeflecht aus feinstem Rattan zählt der Doppelsitzer zum romantischsten und komfortabelsten Strandmöbel (Staufach, eingebauter Klappstisch, Fußstützen) auch jenseits der Nord- und Ostsee. Falls sie in absehbarer Zeit mal einen Abstecher in das Strandmekka Pörschach am Wörthersee machen sollten, können sie sich von den Vorzügen der Strandkörbe gerne überzeugen.

H: 3, T: 5, O: 1, C: 2, D: 1; **G: 2,4**

Autorenzeile: Besonderer Dank gilt der sommerlichen Außenstelle Klagenfurt (Strandbad Maria Loretto) und dem Testteam Walter und Marlies.